

5.8 Baumart- und Güteansprache

Die Baumart muss durch den Maschinenführer auf dem Aufgabefahrzeug bestimmt werden. Die Eingabe erfolgt über ein Funkterminal. Die zuletzt eingegebene Baumart wird für alle folgenden Stämme beibehalten. Dadurch muss der Maschinenführer nur eine Eingabe vornehmen, wenn sich die Baumart ändert. Es stehen acht Baumarten zur Verfügung:

Fichte, Tanne, Douglasie, Kiefer, Lärche, Weymouthskiefer, sonstige Nadelbäume und sonstige Laubbäume.

Die Erkennung der Baumart bereitet den Maschinenführern keine Probleme. Auch bei Nacht wurde die Baumart richtig angesprochen. Probleme könnten sich bei hohen Schneelagen ergeben. Auf Grund der milden Winter in den letzten zwei Jahren konnte dies nicht getestet werden.

Die Gütesortierung bereitet größere Schwierigkeiten. Während der Entrindung ist es für die Maschinenführer nicht möglich die Güte des Stammes anzusprechen. Da während der Aufarbeitung des Sturmholzes im letzten Jahr auf die Gütesortierung kein Wert gelegt wurde, weil überwiegend B-C-Mischpreise vereinbart wurden, liegen in diesem Bereich bei der Firma Weiß GmbH wenig Erfahrungen vor. Wie bei Lelek (1998) beschrieben, könnte die Gütesortierung durch Markierung der Stämme erfolgen. Markiert werden nur die Stämme, die von der normalen Gütesortierung abweichen. Z. B. farbliche Markierung von C-Holz und D-Holz in Fichte/Tanne-Losen. An der Farbe erkennt der Maschinenführer die Güte und kann die Sortierung über das Funkterminal vornehmen.

Eine andere Möglichkeit ist, die unterschiedlichen Güteklassen extra zu poltern. Dies bedeutet aber einen höheren Arbeitsaufwand beim Rücken und einen erhöhten Platzbedarf für die Rundholzlagerung.

Wie auch die Nachfrage bei anderen Entrindungsunternehmen gezeigt hat wird bei der Vermessung mit der Entrindungsmaschine fast nie eine Gütesortierung durchgeführt. Das meiste Holz wird zu Mischpreisen verkauft.

Das Funkterminal ist zusätzlich mit einem Akku ausgerüstet und kann dadurch auch außerhalb der Maschine betrieben werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, dass die Eingabe der Baumart und der Güte durch den Waldbesitzer, Revierleiter oder einen Forstwirt vorgenommen wird. Dabei wird aber eine zusätzliche Person während der Entrindung benötigt. Deshalb ist dieses Verfahren aus Kostengründen eher unrentabel. Die sinnvollste Einsatzmöglichkeit für diese Art der Sortierung liegt nach meiner Einschätzung im Kleinprivatwald. Der Privatwaldbesitzer kann dann während der Entrindung die Sortierung vornehmen.



Abbildung 12: Funkterminal in Krankkabine (Foto: Weiß)